

# SCHAUEN & LAUSCHEN

Spirituelle Filme auf DVD, im Kino und im Fernsehen  
gesehen von Kraft Wetzel



## Im Kino: "Der lange Weg ans Licht"

Wie gestalten wir die Ankunft unserer Nachkommen auf Erden? Vertrauen wir darauf, dass wer da zu uns kommt, schon der oder die 'Richtige' ist? Oder überprüfen wir den Fremdling lieber, bevor wir ihn nicht mehr loswerden können? Wussten Sie, dass eine Ultraschall-Untersuchung für ein Baby so laut ist, als ob eine U-Bahn in einen Tunnel fährt? Wär's nicht besser, wir ersparten unseren Kindern solch traumatische Erfahrungen und ließen uns überraschen?

Solche Fragen stellt "Der lange Weg ans Licht", der neue Kino-Dokumentarfilm von Douglas Wolfperger, gedreht in wunderbar weiträumigem und tiefenscharfem Cinemascope von Igor Luther ("Die Blechtrommel"). Berichtet wird aus Meerane, einem kleinen, idyllischen Städtchen in Sachsen. Es geht um Geburten, um's Gebären und um's 'richtige' Entbinden, letztlich darum, wer die Kinder zur Welt bringen sollte: die Ärzte im Krankenhaus oder die Hebammen im alternativen Geburtshaus. Die schwangeren Frauen von Meerane sind wie ein Wassertropfen, in dem sich die Welt von uns allen spiegelt. Angst oder Vertrauen – andere Optionen haben auch wir nicht. Entweder lassen wir uns Angst machen und 'Sicherheit' verkaufen, die uns einengt und gängelt, uns von einander und von unseren Körpern entfremdet – oder wir finden zurück zu einem Vertrauen in uns selbst, in die Intelligenz unseres Körpers und in die Zuverlässigkeit unserer Empfindungen, unserer Intuition, unserer Seele. Die Hebamme Edeltraut Hertel, Hauptfigur des Films, hat dieses Vertrauen, weil sie ebenso selbstverständlich wie selbstbewusst Christin ist. Für sie ist jedes Kind ein Geschenk und eine Gnade. An ihr kann man sehen und hören, wie viel Stabilität, wie viel gelassene Kraft und wie viel Freude an jedem neuen Geschöpf spirituelle Verankerung geben kann.

[Kinostart: 28.2.2008 im Eiszeit und Kant-Kino]

## Auf DVD: "Das Schweigen" und "Licht im Winter" von Ingmar Bergman

Der große, im letzten Jahr verstorbene Regisseur Ingmar Bergman war der Sohn eines protestantischen Pfarrers und wurde streng religiös erzogen; auch deshalb setzte er sich immer wieder mit spirituellen Fragen auseinander. Zwei seiner wichtigsten Filme sind derzeit in technisch exquisiten und preiswerten DVD-Editionen verfügbar: "Licht im Winter" (1962) und "Das Schweigen" aus dem Jahr 1963, dessen heftige Sexszenen den Schweden mit einem Schlag international berühmt machten.



"Licht im Winter" ist vor allem das ernüchternde Portrait eines protestantischen Landpfarrers, der seinen Glauben verloren hat. Gott antwortet nicht, klagt er, "Gott ist das Schweigen".

Schon erstaunlich, wie nahe der Film einem mystischen Verständnis von Gott kommt. Denn worüber sich dieser Pfarrer noch beschwert, dafür sind spirituelle Denker wie etwa Eckhart Tolle dankbar: das Schweigen Gottes, das Schweigen der (inneren & äußeren) Rede und damit des Denkens, das Schweigen, das die Stille in uns erst hervortreten lässt, und darin unser Wesen, unsere Intuition, unsere Bestimmung.

Was passiert, wenn Stille nicht mehr nur die Erfahrung eines Einzelnen ist, sondern die Verfassung aller? In "Das Schweigen" beantwortet Bergman diese Frage in einer Art Laborexperiment: zwei Frauen unterwegs, gestrandet in einem undefinierbar fremden, offenbar sehr heißen Land, in einem weitläufigen, fast leeren Hotel. Was

tritt hervor, wenn es nichts mehr zu tun gibt, wenn alles möglich ist, die äußeren Zensur-Instanzen ausgeschaltet sind?

Männer, so Bergman, können sich in die Abstraktion, in Starre und Coolness flüchten. Frauen dagegen funktionieren anders: Entweder sie geben sich ihrer Lust hin wie Gunnell Lindbloms Anna, werden zum



schönen Tier, vor Wollust dampfend. Oder sie gehen wie Ingrid Thulins Ester daran zu Grunde, dass sie immer noch beaufsichtigen, regeln und beherrschen wollen. Sex hält lebendig – Kontrolle tötet: ein für 1963 doch erstaunlich hellsichtiger Befund.

[*"Licht im Winter" und "Das Schweigen"* erschienen bei ARTHAUS Leipzig, je 9,99 €]

## Im Kino & auf DVD:

### "Eckhart Tolle: Stille inmitten der Welt"

Wie kommt man zu "Stille inmitten der Welt"? Eckhart Tolles Lösung mutet verführerisch einfach an. Er braucht keine Methode, nur eine einzige Einsicht: dass wir uns (weitgehend unbewusst) mit jedem unserer Gedanken identifizieren, dass wir ihn zum Teil unseres Dramas, unserer Geschichte machen und dass jeder Gedanke auf mehr zielt, auf Mängelbeseitigung, auf Komplettierung unseres Egos, das immer noch 'mehr' braucht, um 'richtig' vollständig zu sein.

Wie wäre es, wenn wir aus dieser nicht enden wollenden, nie glücklich machenden Mängel-Beseitigung einfach ausstiegen? Wie wäre es, wenn wir diesem endlosen Gedankenstrom unsere Aufmerksamkeit entzögen? Wenn wir den Raum zwischen den Gedanken größer werden ließen?

Dort, wo wir nichts Besonderes mehr wollen, sondern einfach sind: dort, in den Lücken zwischen der exzessiven Denkerei, steigen sie auf, so versichert uns Tolle: unser eigentliches Bewusstsein vor aller Bedürftigkeit, unsere innere Stille, unsere Heiligkeit.

[in Berlin ab 7. Februar 2008 im KINO & CAFÉ AM UFER, als Doppel-DVD mit Geschenkbuch unter dem Titel "Findhorn Seminar" erschienen bei GOLDMANN Arkana München, 18,95 €]



**Kraft Wetzel**, Jg. 1953, arbeitete rund 20 Jahre lang als Film- und Fernsehkritiker, bevor er in den 90er Jahren das "Europäische Fernseh Festival Berlin" konzipierte und leitete. Nach einer spirituellen Krise gründete er, zusammen mit Usch Schmitz, im Juli 1999 Nirwana Events, eine Agentur für spirituelle Veranstaltungen, die u. a. das DVD-Label Nirwana Vision und das Kino & Café am Ufer im Berliner Wedding betreibt. Kontakt unter Tel.: 030 - 453 41 01

